



JAHRESBERICHT 2015



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterer seit 1990

*Clotilde Christine
Prinzessin von Preußen*



VORWORT

Im Mittelpunkt unserer Arbeit in 2015 standen drei Jubiläen, die in ihrer Vielfalt auch an die historischen Dimensionen der preußischen Schlösser und Gärten erinnerten.

Vom 2. bis 14. August 1945 verständigten sich im Schloss Cecilienhof die Alliierten nach der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus auf eine europäische Nachkriegsordnung. Seitdem gehören zumindest in Mitteleuropa Kriege der Vergangenheit an – anders als für jene Menschen, die 3.000 Kilometer von uns entfernt in Krieg und Zerstörung um ihr Überleben kämpfen, die sich verzweifelt auf eine ungewisse Flucht begeben und um ihre Familien fürchten müssen.

Diesen Frieden verdanken wir auch den Ergebnissen der Potsdamer Konferenz im Schloss Cecilienhof, dem letzten von den Hohenzollern errichteten Schlossbau. Wir haben dieses historisch bedeutende Ereignis mit verschiedenen Veranstaltungen gewürdigt, haben zu Vorträgen oder Sonderführungen eingeladen – denn die Schlösser und Gärten sind immer auch Lernorte, in den uns gerade junge Menschen willkommen sind.

Weil die Schlösser und Gärten der prominenteste Teil des Erbes der Hohenzollern sind, stand auch deren Belehnung mit der Mark Brandenburg durch König Sigismund vor 600 Jahren im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Die von 1415 bis 1918 dauernde Herrschaft der Hohenzollern lesen wir eher als Tatenberichte der Kurfürsten, Könige und Kaiser. Hingegen sind die Kurfürstinnen, Königinnen und Kaiserinnen – Königin Luise vielleicht ausgenommen – in Vergessenheit geraten. Zu Unrecht! Wir haben darum in unserer Jahresausstellung FRAUENSACHE. WIE BRANDENBURG PREUSSEN WURDE im Theaterbau des Schlosses Charlottenburg den Perspektivwechsel gewagt – und die Frauen der Dynastie in den Mittelpunkt gerückt. Anhand hochkarätiger Exponate wurde deutlich, dass gerade die oft aus fremden Ländern stammenden Frauen der kulturellen Entwicklung des Landes wichtige Impulse gegeben, Einfluss auf die Politik genommen und wesentlich zur Vergrößerung des Landes beigetragen haben. Wie gut wir in diesen Zeiten daraus lernen können!

Die Schönheit und Einzigartigkeit der Schlösser und Gärten ziehen jährlich Millionen Menschen an. Dies auch Dank der Auszeichnung, die die UNESCO den „Schlössern und Gärten von Potsdam und Berlin“ mit deren Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes vor 25 Jahren gewährte. Den ganzen Facettenreichtum der Gartengestaltung zeigten wir mit einer Fotoausstellung in den Römischen Bädern im Park Sanssouci. Gerade an diesem Ort, einem romantischen, massiv vom Verfall bedrohten Ensemble, wird deutlich, wie dankbar wir für jede Hilfe zum Erhalt dieser Anlagen sein können. Wir danken den Ländern Brandenburg und Berlin sowie dem Bund, dass ihr Sonderinvestitionsprogramm für die preußischen Schlösser und Gärten Denkmäler rettet, die verloren zu gehen drohen. Und wir danken allen Unterstützern und Freunden, dass sie diese authentischen Geschichtsstätten zu dem machen, was sie sind: Faszinierende Orte der Vielfalt.

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

INHALT

1	Finanzen.....	04
	Einnahmen.....	05
	Fundraising.....	06
2	Personal.....	08
	Anzahl der Beschäftigten.....	09
3	Angebote.....	10
	Tickets und Besuchszahlen.....	11
	70 Jahre Potsdamer Konferenz – Jubiläum im Schloss Cecilienhof.....	12
	Ausstellung Frauensache.....	13
	Ausstellung: Stella Hamberg und Melora Kuhn im Jagdschloss Grunewald.....	14
	Fotoausstellung zum Jubiläum 25 Jahre Unesco-Welterbe.....	15
	Ausstellungen.....	16
	Neue Dauerausstellung im Schloss Paretz.....	17
	Wiedereröffnung/Neueinrichtung.....	18
	Kulturelle Bildung.....	19
	Veranstaltungen und Vermietungen.....	20
4	Denkmalpflege.....	21
	Kavalierhaus Schloss Rheinsberg.....	22
	Straße an der Historischen Mühle.....	23
	Grottsaal im Neuen Palais.....	24
	Hüllensanierung Schloss Babelsberg.....	25
	Wiesenwegbrücke und Kronprinzenbrücke.....	26
5	Wissenschaft.....	27
	Restaurierungskolloquium.....	28
	Tagungen.....	29
	Publikationen.....	30
	Vergangene Visionen: Königliche Zeichnungen digital.....	31
	Publikationen der SPSG.....	32
	Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPSG.....	33
6	Sammlungen.....	39
	Wiederaufstellung von Skulpturen im Orangerieschloss.....	40
	Vier seit 1945 verschollene Gemälde kehrten zurück.....	41
	Dessertservice für Kronprinz Wilhelm und Cecilie.....	42
	Neuerwerbungen.....	43
7	Fridericus.....	47
	Impressum.....	49

1. FINANZEN



Kurfürstin Katharina von Brandenburg, geb. von Brandenburg-Küstrin (1549–1602), Unbekannt, um 1600, Ausschnitt.
SPSG, Foto: Daniel Lindner

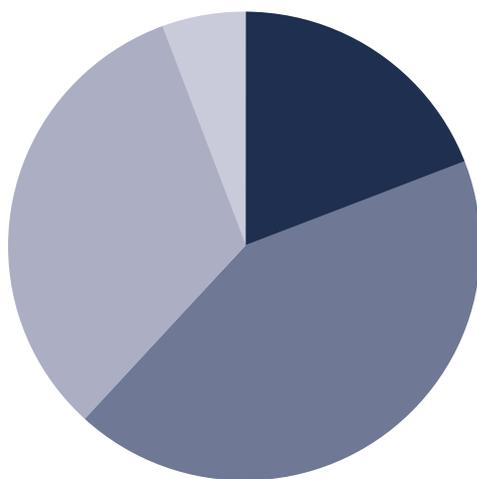
EINNAHMEN

Die Gesamteinnahmen der SPSG beliefen sich im Jahr 2015 auf rund 85,3 Mio. Euro. Davon entfielen rund 16,2 Mio. Euro auf eigene Erträge, von denen 10,7 Mio. Euro aus Eintrittserlösen erwirtschaftet wurden.

Die Zuschüsse im Rahmen des Finanzierungsabkommens lagen im Berichtsjahr bei rund 36,7 Mio. Euro. 15,3 Mio. Euro erhielt die SPSG vom Bund, 8,5 Mio. Euro vom Land Berlin und 12,9 Mio. Euro vom Land Brandenburg.

Im Rahmen des noch bis 2017 laufenden Abkommens über die Finanzierung eines Sonderinvestitionsprogramms für die preußischen Schlösser und Gärten (Gesamtvolumen 2008–2017: 155 Mio. Euro) erhielt die SPSG im Jahr 2015 vom Bund und den Ländern Berlin und Brandenburg 27,3 Mio. Euro. Diese Zuschüsse ermöglichen dringend erforderliche Investitionen in Bau- und Gartendenkmale bzw. die Umsetzung des von der SPSG aufgestellten Masterplans.

Die Einnahmen aus zweckgebundenen Zuwendungen und Spenden lagen bei 5,1 Mio. Euro.



Einnahmen der SPSG	2015
■ Eigene Erträge	16,2
■ Zuschüsse Finanzierungsabkommen	36,7
■ Zuschüsse Sonderinvestitionsprogramm	27,3
■ Zweckgebundene Zuwendungen und Spenden	5,1
Gesamteinnahmen in Mio. Euro	85,3



FUNDRAISING

Es gibt viele Möglichkeiten, zu helfen. Tobias Bachmüller (rechts), Geschäftsführender Gesellschafter von Katjes Bonbon GmbH & Co. KG, entschied sich dafür, die Restaurierung dieser originalen, seit 1845/1850 zur Ausstattung der Gartenanlage Babelsberg gehörenden Bank zu unterstützen. Sie ist aus filigran durchbrochenen Gusseisenelementen zusammengesetzt, die nach dem Vorbild gotischer Maßwerkverzierungen gestaltet sind. SPSP-Generaldirektor Dr. Prof. Hartmut Dorgerloh freute sich über die Rückkehr der Bank, die jetzt neben drei weiteren wieder die Terrassenmauer des Schlosses Babelsberg schmückt.

DIE SPSG DANKT IHREN FÖRDERERN

ANNEMARIE HILGEMANN STIFTUNG
COMMERZBANK-STIFTUNG
CORNELSEN KULTURSTIFTUNG
DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT (DBU)
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ
**DEUTSCHES ZENTRUM KULTURGUTVERLUSTE (ARBEITSSTELLE FÜR PROVENIENZ-
FORSCHUNG IN BERLIN)**
DH-STIFTUNG, SCHWEIZ
DR. MARGRIT BRÖHAN (VIA FPSG E.V.)
ERNST VON SIEMENS-KUNSTSTIFTUNG
FREUNDE DER PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN E.V.
GERHARD ELSNER
GESOBAU
GÜNTHER JAUCH
HDI – GERLING INDUSTRIE VERSICHERUNG AG
HERMANN-REEMTSMA-STIFTUNG
HOME CENTER MANAGEMENT GMBH (HCM)
JENS HUNGER
KATJES BONBON GMBH & CO. KG
KULTURPROJEKTE BERLIN GMBH (BERLINER PROJEKTFONDS)
KULTURSTIFTUNG DER FREUNDE DER PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN E.V.
KULTURSTIFTUNG DER LÄNDER
MAREN OTTO
OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG
PRO SANSSOUCI
**KOMMUNALES KULTURINVESTITIONSPROGRAMM (ÜBER DIE INVESTITIONS UND
LANDESBANK BERLIN – ILB)**
REINHOLD UND ELISABETH SCHULZE-STIFTUNG
SCHERPING-SCHULZE-STIFTUNG
SPARKASSE OSTPRIGNITZ-RUPPIN
STIFTUNG DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern sowie denen, die anonym bleiben möchten und die Arbeit der SPSG aus den verschiedensten, meist sehr persönlichen Beweggründen unterstützen.

2. PERSONAL





ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Am 31.12.2015 waren 526 Personen (ohne Auszubildende, Praktikanten und Volontäre) in der SPSG beschäftigt, 49 davon schwerbehindert.

Außerdem:

13 Auszubildende

1 Praktikanten

4 Volontäre

6 Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst (BFD)

3. ANGEBOTE





TICKETS UND BESUCHSZAHLEN

Insgesamt wurden 1,72 Mio. Besuche in den Schlössern der SPSG verzeichnet, was einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 5,7 % (1,62 Mio. Besuche in 2014) bedeutet. Auch in diesem Jahr wurden die Kombitickets, die den Besuch mehrerer Schlösser an einem Tag ermöglichen, sehr gut angenommen. Aus dem Ticketverkauf konnten mit 10,7 Mio. Euro Einnahmen 11,68 % höhere Erlöse gegenüber dem Jahr 2014 (9,6 Mio. Euro) erzielt werden.



70 JAHRE POTSDAMER KONFERENZ – JUBILÄUM IM SCHLOSS CECILIENHOF

Vor 70 Jahren wurde im Schloss Cecilienhof Weltgeschichte geschrieben: Nach Kriegsende trafen sich hier die Vertreter der drei Hauptalliierten des Zweiten Weltkriegs, um auf höchster Ebene über die Neuordnung Europas und das künftige Schicksal Deutschlands zu beraten. Teilnehmer der Zusammenkunft waren die Staatsoberhäupter und Außenminister der USA, der Sowjetunion und Großbritanniens. Anlässlich des Jubiläums lud SPSG-Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh (ganz links) am 31. August Vertreter der damals beteiligten Staaten u.a. in die Gedenkstätte: (v.l.n.r) der Russische Gesandte Oleg Krasnitskiy, Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs, Bundesjustizminister Heiko Maas, ZEIT-Moderatorin Miriam Lau, der stellvertretende Leiter der Botschaft der USA, Kent Logsdon, der Potsdamer Historiker Prof. Dr. Manfred Görtemaker, der Französische Geschäftsträger a.i. Jean-Claude Tripolet und Dr. Michael Paul, Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit.



AUSSTELLUNG FRAUENSACHE

2015 jährte sich zum 600. Mal die Übertragung der Mark Brandenburg an die Hohenzollern. Zudem feierte die preußische Königin Elisabeth Christine (1715–1797) in diesem Jahr ihren 300. Geburtstag. Beide Jubiläen waren für die SPSG Anlass, die Geschichte der Dynastie in ihrer Ausstellung „FRAUENSACHE. Wie Brandenburg Preußen wurde“ anders und neu zu betrachten, nämlich mit Blick auf die Rolle der Kurfürstinnen, Königinnen und Kaiserinnen. 300 Exponate von mehr als 60 Leihgebern aus dem In- und Ausland vermittelten vom 22. August bis 22. November im Theaterbau des Schlosses Charlottenburg einen Eindruck vom Wirken der Hohenzollern-Frauen in Politik, Kultur und Gesellschaft. Mehr als 32.000 Menschen haben die Ausstellung besucht. Ergänzend integrierte die SPSG in die Dauerausstellungen der FRAUENSCHLÖSSER Sanssouci, Glienicke und Schönhausen kleine Interventionen, die die Rolle der einstigen Bewohnerinnen „vor Ort“ in den Fokus nahmen.



AUSSTELLUNG: STELLA HAMBERG UND MELORA KUHN IM JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

Zeitgenössische Kunst trifft auf Alte Meister: Da einige Gemälde u.a. aus der Cranach-Sammlung in die Ausstellung FRAUENSACHE wanderten, füllte die SPSG die „Leerstellen“ in Zusammenarbeit mit der Galerie EIGEN + ART Berlin mit einer außergewöhnlichen Präsentation: Die Amerikanerin Melora Kuhn schuf eigens für die Ausstellung neue Gemälde, die sich direkt auf die bedeutende Cranach-Sammlung des Schlosses beziehen. Auf der Seeterrasse am alten Schlosshof beeindruckten von August bis Dezember die überlebensgroßen Skulpturen der Berliner Bildhauerin Stella Hamberg. Ihre „Berserker“ sind bronzene Riesen mit einer Höhe von 2,5 bis 3,5 Metern, die sowohl für das sinnlose und funktionalisierbare Wüten stehen als auch für die Fähigkeit, um etwas zu kämpfen.



FOTOAUSSTELLUNG ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE UNESCO-WELTERBE

1990 nahm die UNESCO die Berlin-Potsdamer Parklandschaft – von Potsdam-Sanssouci über den Neuen Garten und Sacrow bis zur Pfaueninsel und Glienicke in Berlin – in die Liste des Kulturerbes der Menschheit auf. Die Kabinettausstellung zum 25jährigen Jubiläum dieser Auszeichnung zeigte von Mai bis Oktober in den Römischen Bädern in Sanssouci die Schönheit dieser einzigartigen Kulturlandschaft. In den Fotografien von Hillert Ibbeken wurden die Elemente der Gartengestaltung und -kunst ebenso sichtbar wie die unterschiedlichen Stimmungen der preußischen Gärten.

AUSSTELLUNGEN

1. MAI BIS 31. OKTOBER

Der Blick in die Gärten des Welterbes – Fotografien von Hillert Ibbeken

Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder

22. AUGUST BIS 22. NOVEMBER

Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde

Berlin, Schloss Charlottenburg, Theaterbau

28. AUGUST BIS 15. DEZEMBER

Stella Hamberg und Melora Kuhn im Jagdschloss Grunewald

Zeitgenössische Kunst trifft auf Alte Meister.

In Kooperation mit der Galerie Eigen + Art.

Berlin, Jagdschloss Grunewald

2. AUGUST

Struktur und Architektur. Das postindustrielle Kulturerbe Oberschlesiens

Schloss Caputh, Westlicher Erweiterungsflügel

29./30. AUGUST UND 5./6. SEPTEMBER

Caputher Kunsttour

Schloss Caputh, Westlicher Erweiterungsflügel

13. SEPTEMBER BIS 1. NOVEMBER

Gezähmte Wildnis

Fotoausstellung von Cultura Schwielowsee e. V. in Kooperation mit der SPSG
und Kulturland Brandenburg

Schloss Caputh, Westlicher Erweiterungsflügel



NEUE DAUERAUSSTELLUNG IM SCHLOSS PARETZ

Die SPSG eröffnete zum Saisonbeginn am 1. April eine neue Dauerausstellung im Schloss Paretz. Die inhaltlich und gestalterisch überarbeitete sowie thematisch erweiterte Präsentation widmet sich Fragen der Entwicklung und Nutzung des Schloss- und Dorfensembles, das zwischen 1797 und 1804 im Auftrag des Kronprinzen- und späteren Königspaars Friedrich Wilhelm III. und Luise angelegt wurde. Zu den Exponaten gehören neben künstlerisch herausragenden Bildnisbüsten der Königin Luise und einiger Porträts eng mit ihr verwandter Personen auch luxuriöse Einrichtungsgegenstände aus dem ehemaligen Königlichen Palais in Berlin, unter anderem diese Räuchergefäße aus dem Schlafzimmer der Königin. Außerdem ist eine Auswahl von Sitzmöbeln aus dem Belvedere auf dem Potsdamer Brauhausberg erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder zu sehen.

WIEDERERÖFFNUNG / NEUEINRICHTUNG

1. APRIL

Paretz. Ein Königlicher Landsitz um 1800

Neugestaltete Dauerausstellung zur Geschichte und Nutzung der Sommerresidenz

Königin Luises und Ihres Gemahls

Schloss Paretz

21. JULI

*Wiedereröffnung des Grottenaals im Neuen Palais nach Sanierung und Restaurierung
der Decke durch Staatsministerin Prof. Monika Grütters und Staatssekretär Martin Gorholt*

Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais



KULTURELLE BILDUNG

10.558 Kinder und Jugendliche entdeckten auf ganz eigene Weise die Kunst- und Kulturgeschichte in Preußen im Rahmen von museumspädagogischen Führungen, Workshops und Geburtstagspartys – so wie hier im Rahmen der Ausstellung FRAUENSACHE. Wie Brandenburg Preußen wurde: 28 Schülerinnen und Schüler setzten sich mit dem Leben von Herrscherinnen und bürgerlichen Frauen aus vergangenen Jahrhunderten auseinander. In Workshops, die in Kooperation mit der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf und der Stiftung Stadtmuseum Berlin stattfanden, erdachten Sie u. a. eine szenische Umsetzung und führten sie vor dem Schloss auf. Die preußischen Schlösser und Gärten wurden außerdem von 72.665 Jugendlichen aus aller Welt besucht.



VERANSTALTUNGEN UND VERMIETUNGEN

Zum 11. Mal diskutierten beim M100 Sanssouci Colloquiums 50 internationale Vertreter aus Medien, Wissenschaft und Politik die aktuelle Situation in Europa, diesmal vor dem Hintergrund des 70. Jahrestages des Potsdamer Abkommen. Im Rahmen der Veranstaltung erhielt Charlie Hebdo den M100 Media Award und Außenminister Frank-Walter Steinmeier sprach im Orangerieschloss in Sanssouci. Insgesamt vermietete die SPSG ausgesuchte Räumlichkeiten 289 Mal, darunter für ca. 50 Hochzeitsfeierlichkeiten. Das neue Angebot, sich standesamtlich im Schloss Neue Kammern von Sanssouci trauen zu lassen, wurde sehr gut angenommen.

4. DENKMALPFLEGE



Sanierung Neues Palais von Sanssouci, Foto: Elvira Kühn



KAVALIERHAUS SCHLOSS RHEINBERG

SONDERINVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Perfektion des Musenhofs: In Rheinsberg konnte die SPSG im März die Sanierung des Marktflügels des Kavalierhauses abschließen und der Musikakademie Rheinsberg (Landes- und Bundesakademie) offiziell zur Nutzung übergeben. Die Grundinstandsetzung umfasste das Dach, die Fassaden und Innenräume sowie die Modernisierung der technischen Anlagen und die Verbesserung des Brandschutzes. Diese denkmalgerechte Sanierung und Restaurierung wurde mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II, dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Sonderinvestitionsprogramm für die preußischen Schlösser und Gärten finanziert und in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin realisiert.



STRASSE AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

SONDERINVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Zum Saisonauftakt präsentierte sich das Besucherzentrum an der Historischen Mühle auf ganz neue Weise: Mit der Anpassung der Straße „An der Orangerie“ an das Höhenniveau der angrenzenden Gebäude Besucherzentrum, Remisenhof und zukünftiges Schweizerhaus entstand eine große, einladende Platzfläche, die den Mittelpunkt des neuen Ankunftsereichs am Schloss Sanssouci bildet. Alle drei Gebäude wurden damit behindertengerecht miteinander verbunden.



GROTTENSAAL IM NEUEN PALAIS

SONDERINVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Mit Spannung erwartet: Nach knapp zwei Jahren konnte die SPSG die intensiven Restaurierungsarbeiten an der Decke des GrottenSaals im Neuen Palais abschließen.

Damit war der erste der beiden zentralen Festsäle im Gästeschloss Friedrichs des Großen (1712–1786) wieder für Besucher zugänglich. Unter großem Medieninteresse präsentierten SPSG-Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh (Mitte), Prof. Monika Grütters MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien, und Martin Gorholt, Staatssekretär, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, am 21. Juli den beeindruckenden Saal der Öffentlichkeit.



HÜLLENSANIERUNG SCHLOSS BABELSBERG

SONDERINVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Frist- und kostengerecht instandgesetzt: Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (rechts) ließ sich zum Abschluss der Hüllensanierung des Schlosses Babelsberg von SPSG-Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh durch die ehemalige Sommerresidenz Kaiser Wilhelms I. (1797–1888) in Potsdam führen. Im Inneren konnte das nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel, Ludwig Persius und Johann Heinrich Strack errichtete Schloss noch nicht saniert werden. Es soll jedoch im Sommer 2017 Schauplatz sein für die Sonderausstellung über den Gartenkünstler Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785–1871).

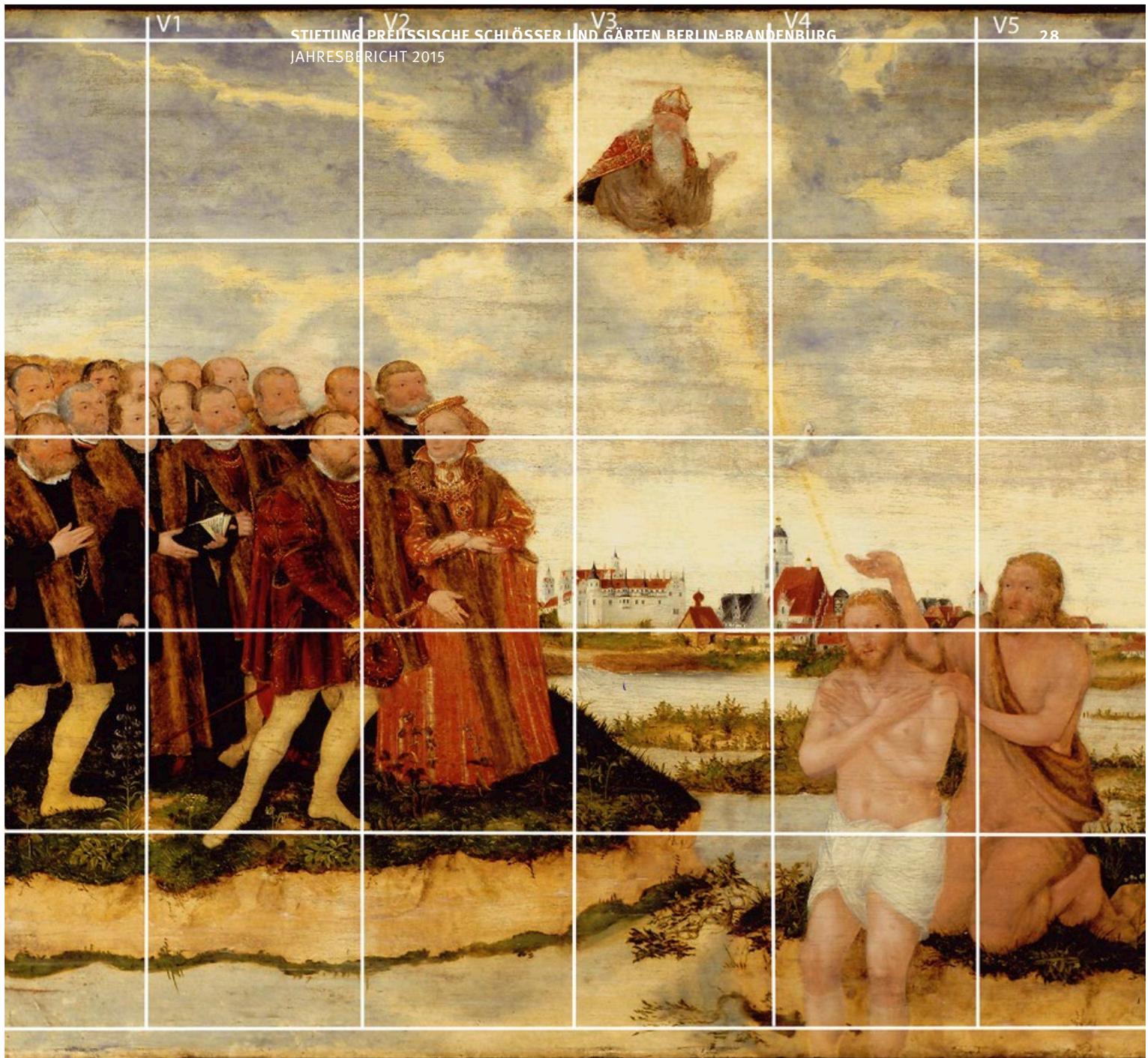


WIESENWEGBRÜCKE UND KRONPRINZENBRÜCKE

In den preußischen Gärten in Berlin und Brandenburg gibt es fast 50 Brücken. Zwei davon konnten in 2015 saniert wieder der Öffentlichkeit übergeben werden: Die Wiesenwegbrücke sowie die Kronprinzenbrücke am Orangerieschloss im Park Sanssouci. Für beide Projekte konnte die SPSG Drittmittel gewinnen: Die Sanierung der 1895 errichteten Wiesenwegbrücke (Foto) ermöglichte die Arbeitsgemeinschaft „Potsdamer Schlössernacht“, die Erlöse aus dem Ticketverkauf zur Verfügung stellte. Die 1906 im Auftrag Kaiser Wilhelms II. errichtete Kronprinzenbrücke wurde im Rahmen des Investitionsprogramms Nationale UNESCO-Welterbestätten aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) und der Landeshauptstadt Potsdam gefördert.

5. WISSENSCHAFT





RESTAURIERUNGSKOLLOQUIUM – MALTECHNISCHE UNTERSUCHUNG DER „TAUFE CHRISTI“ VON LUCAS CRANACH D.J.

Am 18. März gewährte die Abteilung Restaurierung der SPSG im Rahmen eines Kolloquiums Einblicke in ihre komplexen Arbeitsfelder. Präsentiert wurden dabei auch überraschende Ergebnisse zur Arbeitsweise von Lucas Cranach d. J.: Die maltechnische Untersuchung der „Taufe Christi“ (1556) hatte ergeben, dass der Künstler ein mit rotem Stift gezeichnetes Quadratraster auf der weißen Grundierung verwendete, das nicht nur als Übertragungshilfe einer Vorzeichnung diente, sondern ganz offensichtlich auch zur Gliederung der Komposition genutzt wurde. Vergleiche mit quadrierten Zeichnungen Cranachs d. J. unterstützen die These, dass Cranach d. J. Versuche unternahm, theologische Überlegungen messbar in seine Bildschöpfungen einzuschreiben. Die Untersuchung wurde im Rahmen des interdisziplinär angelegten Projekts zur Erstellung eines Bestandskataloges zu den Gemälden der altdeutschen Schule in der SPSG durchgeführt.

Schematische Darstellung der Quadrierung: Anja Wolf

Foto: Wolfgang Pfaunder

TAGUNGEN

6./7. MÄRZ

62. Dendrologische Wintertagung Potsdam „Wildfruchtgehölze II. Teil“

Tagung, veranstaltet vom Brandenburgischen Kulturbund e. V. und GartenForum Glienicke
Berlin, Schloss Glienicke

18. MÄRZ

Restaurierungskolloquium 2015

Kolloquium der Abteilung Restaurierung der SPSG
Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

19. MÄRZ

Historische Gärten im Klimawandel

Expertenkolloquium zu Forschungsprojekten, veranstaltet durch die Gartendirektion der SPSG
Berlin, Schloss Glienicke

2. JULI

6. Jahrestreffen des Küchengarten-Netzwerks

veranstaltet durch die Gartenabteilung der SPSG, Fachbereich Rheinsberg
Rheinsberg und Zernikow

2./3. JULI

Grottierte Wandgestaltungen in preussischen Schlössern und Gärten

Tagung, veranstaltet von den Abteilungen Baudenkmalpflege, Gartendenkmalpflege,
Schlösser und Sammlungen und Restaurierung der SPSG
Postdam, Park Sanssouci und Neuer Garten

16. JULI

*Zukunftsweisender Umgang mit der Gehölzvegetation historischer Gärten
in Zeiten des Klimawandels*

Auftaktveranstaltung, veranstaltet durch SPSG und TU Berlin zum DBU-Forschungsprojekt
Berlin, Schloss Glienicke, Kavalierflügel

25./26. SEPTEMBER

*Neubeginn und Tradition. Monarchisches Erbe in Politik und Staat der DDR
und der Bundesrepublik Deutschland*

Konferenz, veranstaltet vom RECS der SPSG und der Abteilung Neue Geschichte,
Lehrstuhl Geppert, der Universität Bonn
Berlin, Bundesakademie für Sicherheitspolitik in der Schlossanlage Schönhausen



PUBLIKATIONEN

Wissenschaftliche Mitarbeiter und Sammlungskustoden müssen heute eine Vielzahl kleinteiliger Nebenaufgaben übernehmen. Publikationen bieten daher immer auch eine willkommene Gelegenheit, sich als Spezialist/in vertiefend mit Kunstwerken und dem geschichtlichen Umfeld zu befassen und in der erlernten Methode des Fachbereichs arbeiten zu können. Das Forschen und Formulieren fördert zugleich in Gesprächen mit Kollegen die Kommunikation innerhalb der SPSG und über ihre Grenzen hinaus. Drei Publikationen unterschiedlichen Charakters wären 2015 ohne eine erfolgreiche Teamarbeit nicht möglich gewesen: Die Veröffentlichung von internationalen Beiträgen einer Tagung zur Bildergalerie Friedrichs des Großen, die vertiefenden Aufsätze zu zahlreichen Aspekten des Frauseins am brandenburg-preußischen Hof im Begleitband zur Ausstellung „Frauensache“ und die erhellenden Kommentare zur Publikation des Originaltextes einer Reisebeschreibung des 18. Jahrhunderts.



VERGANGENE VISIONEN

aus der Feder von Friedrich Wilhelm IV.

»Bekanntlich zeichnete der König während gesellschaftlicher Unterhaltung in den Abendstunden, während des Vorlesens von Zeitungen oder leichterer Lectüre, ja sehr häufig während ernster Vorträge, ohne je den Faden zu verlieren und von der gründlichsten Behandlung der Vortragsgegenstände im Mindesten nachzulassen.«

Friedrich August Stüler (1861)

VERGANGENE VISIONEN: KÖNIGLICHE ZEICHNUNGEN DIGITAL

2015 hat die Fachhochschule Potsdam rund 1.500 Zeichnungen Friedrich Wilhelms IV. (1795 – 1861) in einer neuen kostenfrei zugänglichen Visualisierung (<http://uclab.fh-potsdam.de/fw4/>) zugänglich gemacht. Sie ist das erste Ergebnis der Zusammenarbeit der SPSG mit der Fachhochschule Potsdam und eröffnet neue Perspektiven auf diese einzigartigen Bestände der Graphischen Sammlung. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts „VIKUS – Visualisierung kultureller Sammlungen“ arbeiten Wissenschaftler der FH Potsdam daran, digitalisiertes Kulturgut durch innovative Benutzerschnittstellen zugänglich zu machen. Dabei sollen die Objekte sowohl in ihrer ästhetischen Qualität erkennbar als auch über inhaltliche Zusammenhänge verknüpft werden. Ziel ist es, sie für ein interessiertes Laienpublikum erlebbar zu machen und dem Experten neue Einsichten und Erkenntnisse zu ermöglichen.

PUBLIKATIONEN DER SPSG

Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015.

Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Ausstellung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 22. August bis 22. November 2015, Dresden 2015.

“... gantz unvergleichlich ...” Ernst Samuel Jacob Borchwards Reise ins Potsdam Friedrichs des Großen 1749, bearb. von Rashid-S. Pegah und Carsten Dilba, mit einem Kommentar von Klaus Dorst, Susanne Evers, Henriette Graf, Saskia Hüneke, Käthe Klappenbach, Hannelore Röhm, Sabine Scheidler, Katrin Schröder, Claudia Sommer, Michaela Völkel, Jörg Wacker, Franziska Windt, kritische Ausgabe 2015.
<http://quellen-perspectivia.net/borchward> [19.07.2016]

Jagdschloss Grunewald, hrsg. von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin / München 2015.

Das Marmorpalais im Neuen Garten, hrsg. von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin / München 2015.

Park Sanssouci für Kinder, königliche Schlösser und Gärten in Potsdam, hrsg. von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin / München 2015.

PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER SPSG

BARTOLL, Jens: *Die bemalten Tapeten Friedrichs des Großen – Preußisch oder Made in China?*, in: *Metalla*, 7, 2015, S. 232 – 233.

Prussian Silk Dyeing in the 18th Century – Scientific Analysis of the Colourants, in: *Berliner Beiträge zur Archäometrie, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft*, 23, 2015, S. 29 – 39.

und **MÜLLER, Katja / LAMFRIED, Tatjana / HEINCKE, Marc / EICHNER, Ulrike / ECKHART, Jule:** *Weiß, Rot und auch Schwarz – Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Gérard Daglys aus den Schlössern der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, in: *Gérard Dagly und die Berliner Hofwerkstatt 1660–1715*, hrsg. von Monika Kopplin, Ausstellung, Münster, Museum für Lackkunst, 9. April bis 26. Juli 2015, München 2015, S. 88 – 105.

BAUER, Alexandra Nina: *Fato dignus meliori – er war eines besseren Schicksals würdig. Anmerkungen zum Leben des Markgrafen Ludwig von Brandenburg (1666 – 1687), jüngster Sohn der Louise Henriette van Oranje-Nassau (1627 – 1667)*, in: *Jaarboek Oranje-Nassau 2015 (Liber amicorum Marieke Spliethoff)*, S. 36 – 59.

Die Suche nach dem Schönen. Das friderizianische Konzept der Gemäldehängung in der Bildergalerie von Sanssouci zwischen königlicher Repräsentation und Selbstdarstellung, Die Niederländischen Gemälde, in: *Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband*, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 197 – 217.

Das ungeliebte Erbe. Die Bildergalerie des Berliner Schlosses in friderizianischer Zeit (1740 – 1786), in: *Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband*, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015 S. 95 – 134.

Weibs-Bilder. Das weibliche Bildnis am Brandenburg-Preußischen Hof in der Malerei des 16. bis 19. Jahrhunderts, in: *Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, Ausstellung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 2015, Dresden 2015, S. 164 – 175.

BENDER, Nadja: und **HAGEMANN, Alfred:** *Schloss Charlottenburg, Theaterbau – Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, in: *MuseumsJournal*, H. 3, 2015, S. 20 – 24.

und **WINDT, Franziska:** *Die Skulpturen der Bildergalerie. Akademisches Programm und Schule der Kunst*, in: *Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband*, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 155 – 196.

und **HAGEMANN**, Alfred: *Stiftung Preußische Schlösser und Gärten – Ein Gespräch über das Ausstellungenmachen mit Nadja Bender und Alfred P. Hagemann*, in: MuseumsJournal, H. 1, 2016, S. 14 – 20.

BERNDT, Harald: *Jubiläum hinterm Baugerüst. 70. Jahrestag der Potsdamer Konferenz und Beginn des Masterplanes*, in: MuseumsJournal, H. 3, 2015, S. 36 – 37.

DILBA, Carsten: *Die Fürstin als Mutter. Sicherung der Nachkommenschaft*, in: Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde, Ausstellung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Dresden 2015, S. 194 – 203.

E. S. J. Borchwards Reise nach Potsdam – eine Schlossbesichtigung im Jahre 1749, in: „... gantz unvergleichlich ...“ Ernst Samuel Jacob Borchwards Reise ins Potsdam Friedrichs des Großen 1749, bearb. von Rashid-S. Pegah und Carsten Dilba, mit einem Kommentar von Klaus Dorst, Susanne Evers, Henriette Graf u. a., kritische Ausgabe 2015. <http://quellen-perspectivia.net/borchward> [19.07.2016]

und **WINDT**, Franziska: *Die Gemälderahmen der Bildergalerie von Sanssouci*, in: Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 257 – 280.

Die lebensgroßen Wachsfiguren der Kinder Sophie Dorotheas und Friedrich Wilhelms I. in Preußen, in: Kulturgeschichte Preußens – Vorträge und Forschungen, 1, 2015, S. 1 – 20. URL: http://www.perspectivia.net/publikationen/kultgep-vortraege/dilba_geschichte (Stand: 27.04.2016).

Mutterschaft und Dynastie. Zur Stellung der Fürstin am brandenburgisch-preußischen Hof, in: MuseumsJournal, H. 3, 2015, S. 24 – 25.

ECKHART, Jule: und **MÜLLER**, Katja / **LAMFRIED**, Tatjana / **HEINCKE**, Marc / **EICHNER**, Ulrike / **BARTOLL**, Jens: *Weiß, Rot und auch Schwarz – Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Gérard Daglys aus den Schlössern der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, in: Gérard Dagly und die Berliner Hofwerkstatt 1660 – 1715, hrsg. von Monika Kopplin, Ausstellung, Münster, Museum für Lackkunst, 2015, München 2015, S. 88 – 105.

EICHNER, Ulrike: und **MÜLLER**, Katja / **LAMFRIED**, Tatjana / **HEINCKE**, Marc / **ECKHART**, Jule / **BARTOLL**, Jens: *Weiß, Rot und auch Schwarz – Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Gérard Daglys aus den Schlössern der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, in: Gérard Dagly und die Berliner Hofwerkstatt 1660 – 1715, hrsg. von Monika Kopplin, Ausstellung, Münster, Museum für Lackkunst, 2015, München 2015, S. 88 – 105.

EVERS, Susanne: *Zur Bedeutung des Musterbuches Gabain für die Rekonstruktion textiler Schlossausstattung – vom Neuen Pavillon in Charlottenburg zum Schloss Babelsberg in Potsdam*, in: *Stoffmuster im Fokus – Renaissance und Rezeption*, hrsg. von Dorothee Haffner und Katharina Hornscheidt, Berlin 2015, S. 66 – 81 (Intelligente Verbindungen, 2).

FUCHS, Detlef: *Denkmalpflegerisches Konzept – Schlosspark Paretz Grottenberg*, in: *Paretzer Hefte. Jahresmitteilungen des Vereins Historisches Paretz e. V.*, 3, 2014 (2015), S. 35 – 43.

Zur Sanierung des Marktflügels des Kavalierhauses Schloss Rheinsberg – eine Betrachtung anlässlich der Wiedererweckung des Rheinsberger Musenhofs vor 25 Jahren, in: *Ruppiner Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin*, Neuruppin 2015, S. 154 – 167.

GEBAUER, Mathias: *Die Garten-Schwämme. Die Geschichte des Champignons (*Agaricus bisporus*) und der weiteren Kulturpilze*. URL: <http://www.kuechengarten.net/index.php?content=15nutzpflanze&sub=201502> (Stand: 27.04.2016).

HAGEMANN, Alfred: *Beiträge zu Biografie und Werk von Wilhelmine von Lichtenau, Königin Elisabeth Christine von Preußen, Luise Amalie von Preußen und Wilhelmine von Preußen*, in: *Frauen in Sachsen-Anhalt. Ein biographisch-bibliographisches Lexikon vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert*, hrsg. von Eva Labouvie, Köln 2015.

Königin Elisabeth Christine. Festvortrag anlässlich ihres 300. Geburtstages am 8. November 2015, in: *Studien und Vorträge zur preußischen Geschichte des 18. Jahrhunderts der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten*. URL: www.perspectivia.net/publikationen/friedrich300-studien/hagemann_festvortrag/hagemann_festvortrag (Stand: 27.04.2016).

und **BENDER**, Nadja: *Schloss Charlottenburg, Theaterbau – Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, in: *MuseumsJournal*, H. 3, 2015, S. 20 – 24.

und **BENDER**, Nadja: *Stiftung Preußische Schlösser und Gärten – Ein Gespräch über das Ausstellungenmachen mit Nadja Bender und Alfred P. Hagemann*, in: *MuseumsJournal*, H. 1, 2016, S. 14 – 20.

Zur Tochterrolle fürstlicher Frauen, in: *Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, Ausstellung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 2015, Dresden 2015, S. 178 – 191.

HEINCKE, Marc: und **MÜLLER**, Katja / **LAMFRIED**, Tatjana / **EICHNER**, Ulrike / **ECKHART**, Jule / **BARTOLL**, Jens: *Weiß, Rot und auch Schwarz – Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Gérard Daglys aus den Schlössern der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, in: *Gérard Dagly und die Berliner Hofwerkstatt 1660 – 1715*, hrsg. von Monika Kopplin, Ausstellung, Münster, Museum für Lackkunst, 2015, München, 2015, S. 88 – 105.

HORN, Gabriele: und **AMBROSIUS**, Sabine: *Chausseehäuser – Meilensteine. Eine noch verkannte Perlenkette, die Residenzen, Städte und Dörfer miteinander verbindet*, in: Kulturstraßen als Konzept. 20 Jahre Straße der Romantik, hrsg. von Andreas Ranft und Wolfgang Schenkluhn, Regensburg 2015, S. 251–258, Farbabb. S. 307.

HÜNEKE, Saskia: „*AVEC PRIVILEGE D’APOLLON*“. *Apollo, Eros und die Künste – die Bildergalerie als Teil von Sanssouci*, in: Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 281–312.

JACKISCH, Bärbel: *Kunsttechnologische Untersuchungen der Gemälde*, in: Der Passionsaltar der Pfarrkirche St. Marien zu Güstrow, historische und technologische Studie, Brüssel 2014, S. 151–162.

JOKSCH, Ute: *Was haben Sie denn da, Ute Joksch? Den Beelitzer Jagdschirm*, in: *Restauro*, H. 7, 2015, S. 6–7.

KALLENSEE, Frank: *Modern Art – Die Sammlungen Bildender Kunst*, in: Das Brandenburg. Ein Land in Stichworten, hrsg. von der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam 2015, S. 148–150.

KIESANT, Silke: *Der Hofuhrmacher Johann Rudolf Fischer und seine Werke. „meine Invention (...) von Clavier oder Harffen Uhren dergleichen die neue Invention von Flöten Uhren“*, in: *Jahresschrift. Deutsche Gesellschaft für Chronometrie*, 54, 2015, S. 9–22.

KLAPPENBACH, Käthe: *Die Natur als Vorbild. Zu Gestaltung, Wert und Bedeutung der Kronleuchter in den preußischen Schlössern im 18. Jahrhundert*, in: *Studien und Vorträge zur preußischen Geschichte des 18. Jahrhunderts der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*.
URL: http://www.perspectivia.net/content/publikationen/friedrich300-studien/klappenbach_natur (Stand: 27.04.2016).

„*Repariret*“, „*aufgeputzet*“ oder doch besser restauriert? *Sammlungspflege von historischen Kronleuchtern*, in: *Collection Care – Sammlungspflege*, hrsg. von Gabriela Krist, Wien 2015, S. 247–258 (Konservierungswissenschaft. Restaurierung. Technologie, 12).

LAMFRIED, Tatjana: und **MÜLLER**, Katja / **HEINCKE**, Marc / **EICHNER**, Ulrike / **ECKHART**, Jule / **BARTOLL**, Jens: *Weiß, Rot und auch Schwarz – Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Gérard Daglys aus den Schlössern der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, in: Gérard Dagly und die Berliner Hofwerkstatt 1660–1715, hrsg. von Monika Kopplin, Ausstellung, Münster, Museum für Lackkunst, 2015, München 2015, S. 88–105.

LUH, Jürgen: *Einmal Kaisertum und zurück*, in: *Damals. Das Magazin für Geschichte*, 47/8, 2015, S. 22–27.

Der kurze Traum der Freiheit. Preußen nach Napoleon, München 2015.

Perspektivwechsel – Perspektivweitung, in: *Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Dresden 2015, S. 14 – 17 [zusammen mit Nadja Bender und Alfred P. Hagemann].

Wege und Irrwege. Das Werden Brandenburg-Preußens, in: *Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Dresden 2015, S. 48 – 61.

MÜLLER, Katja: und **LAMFRIED**, Tatjana / **HEINCKE**, Marc / **EICHNER**, Ulrike / **ECKHART**, Jule / **BARTOLL**, Jens: *Weiß, Rot und auch Schwarz – Kunsttechnologische Untersuchungen an Werken Gérard Daglys aus den Schlössern der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg*, in: Gérard Dagly und die Berliner Hofwerkstatt 1660 – 1715, hrsg. von Monika Kopplin, Ausstellung, Münster, Museum für Lackkunst, 2015, München 2015, S. 88 – 105.

ROHDE, Michael: *Park Sanssouci – Entwicklung zum Landschaftspark. Potsdamer Gartenkunstwerk stellt sich neuen Herausforderungen*, in: *Stadt und Grün*, H. 2, 2015, S. 9 – 16.

UHLIG, Jan: *Die Pflege der Rosengärten auf der Berliner Pfaueninsel*, in: *Stadt + Grün*, H. 2, 2015, S. 38 – 41.

VÖLKEL, Michaela: *Funktion und Organisation der höfischen Silberkammer in der frühen Neuzeit*, in: *Silberpolitik als dynastische Strategie. Die Huldigungspräsentation aus der Celler Residenz und der Aufstieg des jüngeren Hauses Braunschweig-Lüneburg*, hrsg. von Jochen Meiners, bearb. von Juliane Schmieglitz-Otten unter redaktioneller Mitarbeit von Ines Elsner, Celle 2015, S. 13 – 31.

„Ihr gehört das Gut: Wie darf ich mich drum kümmern, was sie mit ihm thut?“
Zur materiellen Kultur hochadeliger Frauen am Beispiel Brandenburg-Preußen,
in: *Kulturgeschichte Preußens – Vorträge und Forschungen*, 2, 2015.
URL: http://www.perspectivia.net/publikationen/kultgep-vortraege/voelkel_gut
(Stand: 27.04.2016).

Materielle Kultur hochadeliger Frauen in Brandenburg-Preußen,
in: *Frauensache. Wie Brandenburg Preußen wurde*, Ausstellung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 2015, Dresden 2015, S. 132 – 143.

WINDT, Franziska: *Einführung*, in: *Die Bildergalerie Friedrich des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung*, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 9 – 20.

und **DILBA**, Carsten: *Die Gemälderahmen der Bildergalerie von Sanssouci*, in: Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 257 – 280.

König und Marquis. Friedrich II., d'Argens und die Wandgemälde seiner Wohnung im Neuen Palais von Sanssouci, in: Studien und Vorträge zur preußischen Geschichte des 18. Jahrhunderts der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. URL: http://www.perspectivia.net/publikationen/friedrich300-studien/windt_koenig (Stand: 27.04.2016).

und **BENDER**, Nadja: Die Skulpturen der Bildergalerie. Akademisches Programm und Schule der Kunst, in: Die Bildergalerie Friedrichs des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 155 – 196.

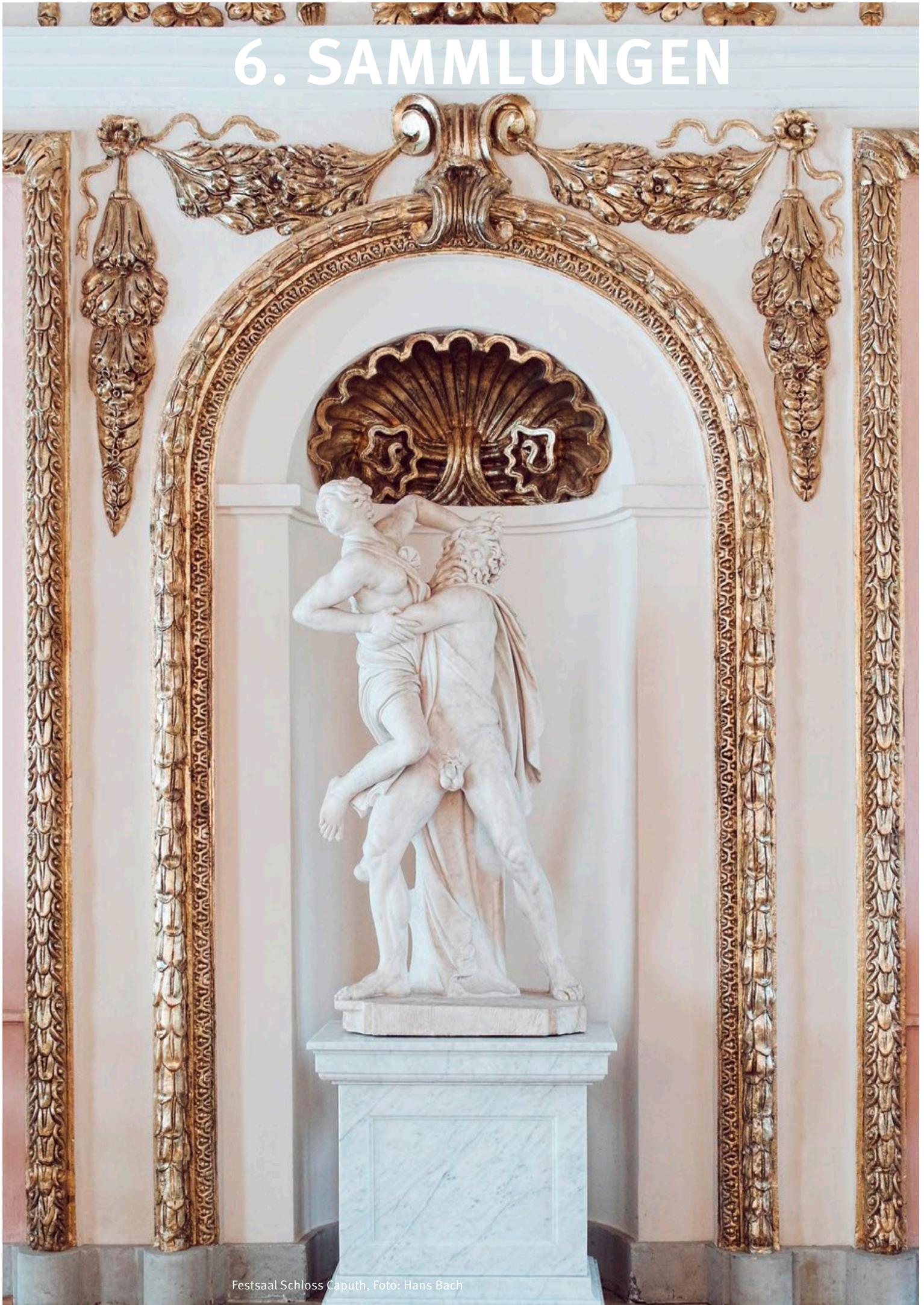
Die Suche nach dem Schönen. Das friderizianische Konzept der Gemäldehängung in der Bildergalerie von Sanssouci zwischen königlicher Repräsentation und Selbstdarstellung. Die italienischen Gemälde, in: Die Bildergalerie Friedrich des Großen. Geschichte – Kontext – Bedeutung, Tagungsband, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Regensburg 2015, S. 218 – 239.

WITTWER, Samuel: *Ein Ehebruch, ein Kamelritt und ein Kronleuchter, oder: Das diplomatische Nachspiel der orientalischen Reise des Prinzen Albrecht von Preußen 1843*, in: Historiker und Archivar im Dienste Preußens. Festschrift für Jürgen Kloosterhuis, hrsg. von Hans-Christof Kraus und Frank-Lothar Kroll, Berlin 2015, S. 141 – 170.

1918/26 – 1945 – 1990. Vier Schlossbiographien der deutschen Republiken im Vergleich, in: Das Schloss in der Republik. Monument zwischen Repräsentation und Haus der Geschichte, hrsg. von Helmut-Eberhard Paulus, Regensburg 2015 (Jahrbuch der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, 18), S. 74 – 90.

WOLF, Anja: *Die Taufe Christi von 1556. Einblicke in die Arbeitsweise Lucas Cranachs des Jüngeren*, Tagungsband: Lucas Cranach d. J. und die Reformation der Bilder, hrsg. von Elke Anna Werner, Anne Eusterschulte, Gunnar Heydenreich, München 2015.

6. SAMMLUNGEN





WIEDERAUFSTELLUNG VON SKULPTUREN IM ORANGERIESCHLOSS

Neue Sichten auf künstlerische Qualitäten und konzeptionelle Bezüge: Neun Marmorskulpturen aus dem Orangerieschloss in Sanssouci konnten restauriert und wieder dort aufgestellt werden. Die SPSG-Restauratoren Lutz Schummel und Marko Hippel stellten die auf 1846 datierte Selbstbildnisstatuette von Félicie de Fauveau (1802 – 1886) wieder im Lapislazulizimmer auf – Fauveau war eine der ersten Frauen, die durchsetzten, als Bildhauerin arbeiten zu können.



VIER SEIT 1945 VERSCHOLLENE GEMÄLDE KEHRTEN ZURÜCK

Wieder da: Am 21. Januar 2015 kehrten vier aus verschiedenen Quellen stammende Gemälde in die preußischen Schlösser und Gärten zurück. Sie galten seit 1945 als verschollen. In Anwesenheit S. E. Herrn Deividas Matulionis, Botschafter der Republik Litauen (rechts), und dem Ministerialdirektor bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Herrn Dr. Günter Winands, wurden die Kunstwerke dem SPSG-Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh (links) im Potsdamer Neuen Palais offiziell übergeben: das Gemälde „Die drei Marien am Grabe Christi“ von Antonio Campi (1523–1587), die „Madonna mit Johannisknaben“, Tizian Nachfolge (nach 1631), die „Auferweckung der Tochter des Jairus“ von Gerard Wigmana (1673–1741) und der „Salon der Kaiserin Alexandra von Russland in der Villa Serradifalco bei Palermo“ von Carl Ludwig Rundt (1802–1868).



DESSERTSERVICE FÜR KRONPRINZ WILHELM UND CECILIE

Für die „Silberkammer“ im Schloss Charlottenburg wurden sechs Gedecke aus einem für 50 Personen ausgelegten silbervergoldeten Dessertservice des letzten Kronprinzen Wilhelm und seiner Gemahlin Cecilie erworben. Das von der Berliner Goldschmiedefirma Sy & Wagner 1904/1905 angefertigte Service war ein Hochzeitsgeschenk des Provinzialverbandes Pommern. In seinen neubarocken Formen sollte es an das bei Galatafeln verwendete silbervergoldete Tafelservice anknüpfen, das Kaiser Wilhelm II. 1881 von den preußischen Städten zur Hochzeit erhalten hatte. Die Gedecke veranschaulichen neben dem „Berliner Kronprinzensilber“ (1905 bis 1914, Leihgabe des Landes Berlin) die höfische Tafelkultur in den letzten Jahrzehnten der Kaiserzeit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne.

NEUERWERBUNGEN

GEMÄLDE

Jan Brueghel d. J. (1601–1678) und Pieter van Avont (1600–1652), Maria mit dem Kind, Johannesknaben und Engeln, nach 1626 Öl auf Holz 28 × 35,8 cm GKI 2324

Karel Dujardin, Büßende Magdalena, 2. Hälfte 17. Jahrhundert
Öl auf Holz 38,5 × 31,5 cm GKI 2500

Johann Georg de Hamilton (?), Ein Schimmel König Friedrichs I. in Preußen, um 1701–1713
Öl auf Leinwand 65 × 71 cm GKI 7271

Jacques Vaillant (Kopie nach), Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg
Öl auf Leinwand 51,5 × 40,6 cm GKI 51266

Jacques Vaillant (Kopie nach), Kurfürstin Dorothea von Brandenburg
Öl auf Leinwand 51,5 × 40,6 cm GKI 51267

Friedrich Wilhelm Weidemann (zugeschrieben), Kurfürstin Sophie von Hannover, um 1700
Öl auf Leinwand 83 × 65 cm GKI 51271

August von Brandis (1859–1947), Das Schlaf- und Arbeitsgemach Friedrichs des Großen im Potsdamer Stadtschloss, um 1900–1945 Öl auf Leinwand 93 × 68 cm
gerahmt (historisierender Stuckrahmen, vergoldet) GKI 51264

Domenico Quaglio, Innenansicht des Doms von Lausanne, signiert, ca. 1820
Öl auf Leinwand 72 × 61 cm gerahmt GKI 51265

GRAPHISCHE SAMMLUNG

A) ZEICHNUNGEN, PASTELLE, AQUARELLE

Carl Friedrich Fechhelm, Entwurf zu einer Theaterdekoration, um 1760/1770
Feder in Schwarz 17,4 × 21,5 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7068

Carl Friedrich Fechhelm, Entwurf zu einer Theaterdekoration, um 1760/1770
Feder in Schwarz 16,3 × 20 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7069

B) DRUCKGRAPHIK, FOTOGRAFIEN, POSTKARTEN, SONSTIGES

Friedrich Leopold Bürde, gedruckt von Jean-Gabriel Prêtre, Prinz Carl von Preußen in seiner russischen Telega mit Troika-Gespann, 1823
Radierung 38,5 × 50 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7072

Pieter Philippe nach Jacob Toorenvliet, Festmahl für Karl II. im Mauritshuis, 1660
Kupferstich 40 × 52 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7075

Unbekannter Fotograf, Schloss Babelsberg
Albuminabzug 20,5 × 16,3 cm (oval beschnitten, unter Glas)
Neuer Zugangskatalog, Nr. 7082

Bernhard Rode und Johann Conrad Krüger nach Georg Friedrich Schmidt, Porträt des
Johann Carl Wilhelm Moehsen, Leibarzt Friedrichs II. von Preußen, 1771
Radierung 22,5 × 18 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7066

Exedrabank am Marmorpalais, um 1940
Fotografie 13,6 × 8,8 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7067

Zwei historische Postkarten vom Schloss Königs Wusterhausen, 1910/1915
Neuer Zugangskatalog, Nr. 7070, 7071

Sechs historische Postkarten mit Motiven aus Gebäuden im Park Sanssouci und dem
Marmorpalais, um 1900–1960 Neuer Zugangskatalog, Nrn. 7076–7081

Gärtnerbrief für Johann Philipp Fischer von Christian Ludwig Krause, Berlin, 6. Oktober 1745
Pergament 34,5 × 51 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7073

Gärtnerbrief für Carl Wilhelm Schellberg von Joachim Dietrich Daun, Schwedt,
29. September 1759 Pergament 37 × 53 cm Neuer Zugangskatalog, Nr. 7074

Gärtner-Lehrbrief von Johann Jacob Krutisch für Johann Heinrich Bartsch, 1788

KERAMISCHE SAMMLUNG

A) FÜR DIE SPSG

Campanertasse und Untertasse bemalt mit Ähren und Kornblumen, KPM um 1810
Inv. Nr. XII 11572 a–b

Wärmeglocke in Form übereinandergeschichteter Blätter, KPM um 1780
Inv. Nr. XII 11550

Meyer, Friedrich Elias: Büsten der Isis und des Neptun auf Sockeln, KPM um 1763
Inv. Nr. XII 11570–11571

Sechs Teller aus einem Service für Schloss Schönhausen als Amtssitz von Wilhelm Pieck,
Modell „Neuer Ausschnitt“, bemalt mit Staatswappen der DDR und Purpurblumen,
Meißen nach 1955 XII 11554–XII 11559

L. Böttcher (tätig Mitte 19. Jahrhundert): Bildnis Moritz Hermann von Jacobi (1801–1874), bez.: L. Böttcher 1842, rücks. betitelt: Dr. M. Jacobi Erfinder der Galvanoplastik“, polychrome Malerei auf Porzellan, rücks. Pressmarke „Adler mit E“
stuckierter, vergoldeter Holzrahmen H. 10 cm, B. 8,5 cm XII 11560

B) FÜR DIE KPM-SAMMLUNG DES LANDES BERLIN / KPM-ARCHIV

Konvolut Emil Gaedike (1897–1966), 38 graphische Arbeiten sowie Original-Urkunden der KPM und diverse Schriftstücke Inv. Nr. KPM Z 238

LEUCHTER UND BELEUCHTUNGSKÖRPER

Johann August Nahl d. Ä., Zwei Wandbranchen Typ „Zephir“, Bronze, feuerversilbert, zwei Kerzentüllen, Berlin um 1745, ursprünglich Schloss Charlottenburg (Rückkauf)
Zugangsverzeichnis Nr. II 26, Inv. Nr. VIII 1388–1389

SKULPTUREN

Christian Friedrich Genschow: Vier Elemente, 1850/1851
Bronze H. ca. 21 cm Skulpt.sl.g. Nr. 6084–6087

Nach Ludwig Wilhelm Wichmann (1788–1859), Wasserholendes Mädchen, Kunstgießerei Lauchhammer 2015 Bronze H. 150 cm Skulpt.sl.g. Nr. 6088

Carl Friedrich Voigt (1800–1874), Bildnisrelief König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen, Mitte 19. Jhd. Elfenbein Miniatur 5 × 5 cm Skulpt.sl.g. Nr. 6089

Hans Joachim Ihle (1919–1997): Statuette eines Nashorns, um 1975
Gips L. 90 cm, H. 50 cm, T. 30 cm Skulpt.sl.g. Nr. 6090

Modell von J. C. F. Riese nach Gipsbüste Joh. G. Schadow, Büste Kronprinz FW III. von Preußen (auf hohem Sockel), KPM Berlin um 1798
Biskuitporzellan, weiß, Blaumarke Zepter H. 25,6 cm

Modell von J. C. F. Riese nach Gipsbüste Joh. G. Schadow, Büste Kronprinzessin Luise von Preußen (auf hohem Sockel), KPM Berlin um 1798
Biskuitporzellan, weiß, Blaumarke Zepter H. 26 cm

METALL

Sechs Gedecke (je 6 Teller, 6 Gabeln, 6 Messer, 6 Löffel) aus dem Dessertservice für Kronprinz Wilhelm von Preußen und Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin (Hochzeitsgeschenk der Provinz Pommern), Berlin, Sy & Wagner, 1904–1905, Silber, vergoldet, gegossen, ziseliert Inv. Nr. X 5200 – X 5223

Eine Runde Platte und zehn Teller aus dem Tafelservice für Prinz Friedrich Carl von Preußen und Prinzessin Maria Anna von Anhalt-Dessau (Hochzeitsservice), Berlin, Johann George Hossauer, 1854, Silber, gegossen Inv. Nr. X 5224 – X 5234

GLAS

Glasvase aus dem Stibadium im Paradiesgarten, Park Sanssouci, Potsdam, Josephinenhütte Schreiberhau, Schlesien, 1854
weißes Glas Inv. Nr. XIII 1672

7. FRIDERICUS



Mit Beschluss des Stiftungsrates vom 22.6.2015 und mit Wirkung zum 1.1.2016 wurde die Fridericus Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten mbH (FSG) eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SPSG. Der Minderheitsanteil der Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH (DBG) i. H. v. 49 Prozent wurde an die SPSG übertragen. Im Gegenzug wurde, wie ebenfalls beschlossen, der Vertrag für Management- und kaufmännische Dienstleistungen v. 12.2.2007 mit der DBG bis Ende 2019 verlängert.

Nach Umsetzung der ab 2014 wirksamen pauschalen Reduzierungen i. H. v. 1 Mio. Euro bis 2017 mussten im Budget der FSG für das Jahr 2016 kurzfristig weitere erhebliche Kostenreduzierungen umgesetzt werden. Diese konnten in den Bereichen Sicherheit, Gebäudereinigung und Besucherservice nicht mehr ohne spürbare Auswirkungen wie die Schließung von Schlössern realisiert werden. Die FSG verliert durch diesen Prozess zudem ausgebildetes und qualifiziertes Personal. Somit wurden für das Budget 2016 im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Kostenreduzierungen i. H. v. 709.000 Euro realisiert.

Unabhängig davon hat FSG in 2015 und wird auch im Jahre 2016 weitere Tätigkeitsfelder entwickeln und übernehmen. 2015 wurden mit der Sonderausstellung „Frauensache“ der Langhans-Bau in Charlottenburg und die Parkplatz- und WC-Bewirtschaftung in den Parkanlagen erfolgreich implementiert. Mit Beginn der Saison 2016 startet die Einsatzplanung für das Freiwilligenmanagement der Elektro-Shuttles der SPSG im Park Sanssouci. Ab Mai 2016 wird für das neuerrichtete Wissenschafts- und Restaurierungszentrum und das künftige Zentraldepot ein Haustechniker gestellt. Schließlich wurde aus wirtschaftlichen Gründen ab der Saison 2016 die Audioguideausgabe zunächst für die Schlösser Rheinsberg und Schönhausen neu konzipiert, indem die FSG eigene Geräte anschafft und der SPSG mit eigenem Ausgabepersonal zur Verfügung stellt. Perspektivisch sollen so alle Schlösser einheitlich über die FSG versorgt werden.

Die FSG beschäftigte mit Stand vom 1.10.2015 727 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2016 erzielt die FSG einen prognostizierten Jahresumsatz von 12,9 Mio. Euro (2015: 13,6 Mio.) und hat damit, trotz Tarifaufwüchsen und neuen Tätigkeitsfeldern, wieder in etwa das Niveau von 2014 erreicht.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
REDAKTION UND BILDAUSWAHL: Anne Biemath / ANTDIREKTION: Julius Burchard /
GESTALTUNG: www.adgraphicstudio.de / TITELBILD: 300 Jahre Königin Elisabeth Christine von Preußen
geb. von Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern (1715–1797) Antoine Pesne, / FOTO: Jörg P. Anders
> www.spsg.de

Kopf einer Bodenstanduhr, Johann Rudolph Fischer (Mechanik), Melchior Kambly (Gehäuse),
1763/64, Neues Palais. Foto: Wolfgang Pfauder